

Buchpatenschaft Strob. 8. 1495

Wir danken Herrn Horst Pohl aus Friedrichshafen
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Zwei Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche in zeitgenössischem, blindgeprägtem Ledereinband mit Goldschnitt

Philipp Melanchthon: Confessio Augustana (VD16 C 4755) und Philipp Melanchthon: Apologia der Confessio (VD16 M 2536), Frankfurt an der Oder: Eichhorn, 1553
Strob. 8. 1495

Der kleinformatige Band enthält zwei Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Die hauptsächlich von Philipp Melanchthon verfasste, mehrfach überarbeitete „Confessio Augustana“ („Augsburger Bekenntnis“) ist das Ergebnis zäher Verhandlungen auf dem in Augsburg 1530 von Kaiser Karl V. eingerufenen Reichstag. Sie wurde in der deutschen Version am 25. April 1530 Kaiser Karl V. und den Kurfürsten übergeben; die lateinische Ausfertigung unterzeichneten die Reichsstände, darunter der Bürgermeister und der Rat der Stadt Nürnberg, im Juni 1530. Die „Confessio Augustana“ gliedert sich in die „Artikel des Glaubens und der Lehre“ und in die „Artikel, von welchen Zwiespalt ist, da erzählt werden die Mißbräuch, so geändert seind“. Das „Augsburger Bekenntnis“ war Bündnisgrundlage des Schmalkaldischen Bundes, Basistext der Religionsgespräche, Toleranzgrundlage des Augsburger Religionsfriedens von 1555,

Lehrverpflichtungsgrundlage bei Promotion und Ordination und zählt noch heute zu den verbindlichen Bekenntnisschriften der lutherischen Kirchen. Die „Schutzrede oder Apologie“ ist eine im Wesentlichen von Philipp Melanchthon verfasste Verteidigungsschrift der „Confessio Augustana“ und eine Entgegnung auf die von 20 altgläubigen Theologen erarbeitete „Confutatio“ oder Widerlegung der „Confessio Augustana“. Sie erschien erstmals Ende April 1531 als Beigabe zur Wittenberger Erstausgabe der „Confessio Augustana“ und ist seitdem Teil der lutherischen Bekenntnisschriften.

„Confessio Augustana“ und „Apologie“ liegen in diesem Fall in einer handlichen Oktavausgabe vor, deren ursprünglich vergleichsweise prächtiger Einband nur noch eine Ruine seiner selbst ist. Die Holzdeckel sind mit feinem Kalbleder überzogen, das mit Streicheisenlinien, Einzelstempeln und einer Rolle blindgeprägt wurde. Die Rolle setzt sich aus vier biblischen Szenen zur Erlösung der Menschheit durch Tod und Auferstehung Christi zusammen: Sündenfall („Peccatum“), Opfer Isaaks („Credidit Abr(aham)“), Kreuzigung und Auferstehung („Iustificatio“). Für den Goldschnitt wurde minderwertiges und deshalb stark nachgedunkeltes Blattgold verwendet, das jedoch aufwendig mit Punzen bearbeitet worden ist.



Schaden:

Die Holzdeckel des Lederbandes sind lose - sie werden nur noch notdürftig mit den nachträglich aufgeklebten schwarzen Gewebestreifen am Buch gehalten. Beim hinteren Deckel ist ein Stück aus dem Holz herausgebrochen, der vordere ist vertikal durchgebrochen. Aus dem Buch wurde hinten ca. 1cm der Blätter herausgelöst. Der Band hatte also mindestens noch eine weitere Schrift beigebunden. Die Kapitale und der Buchrücken sind deshalb zu breit für den Buchblock; außerdem sind sie beschädigt. Das Leder ist in den Gelenken gebrochen und fehlt im Bereich der Kapitale.

Behandlung:

Der Buchblock wird stellenweise trocken gereinigt, Einband und Schnitt ebenso. Die schwarzen Gewebestreifen müssen vom Leder gelöst, die Holzdeckel geklebt bzw. ergänzt, die Kapitalbänder gekürzt und restauriert werden. Die Bünde werden hinten gekürzt und wieder neu mit den Holzdeckeln verbunden, der schiefe Buchblock wird neu gerundet und der Lederrücken mit Leder unterlegt.

Restaurierungskosten:

1050.- Euro